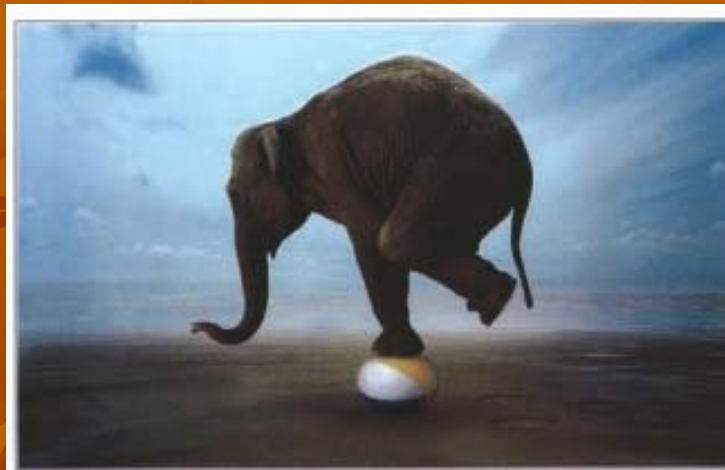


Chancengleichheit: Neue Lebenszeitmodelle als Wegweiser in die Moderne

Prof. Dr. Helga Krüger
Universität Bremen
Empas

Tel: 218 2175;
e-mail: hkrueger@empas.uni-bremen.de



The key to life is balance

Gliederung

1. Chancengleichheit – ein zweiseitiges Ziel für Gewerkschaften? Von Institutionen und Geschlechter-Ordnungen: der große und der kleine Unterschied
2. Lebenszeitmodelle neu denken – ein schöner Traum oder eine gesellschaftliche Notwendigkeit?
3. Lebensbereiche im dynamischen Verhältnis sehen – Instrumente der Neugestaltung
4. Zusammenfassend und Ausblick: wie lange wartet wer auf die Zukunft?

Standardisierungen des Lebenslaufs



Lebensbereichs-/Tandem - Institutionen

Arbeitsmarkt - Familie

Ernährer-Erhalterin-Modell:

Einkommensverhältnisse

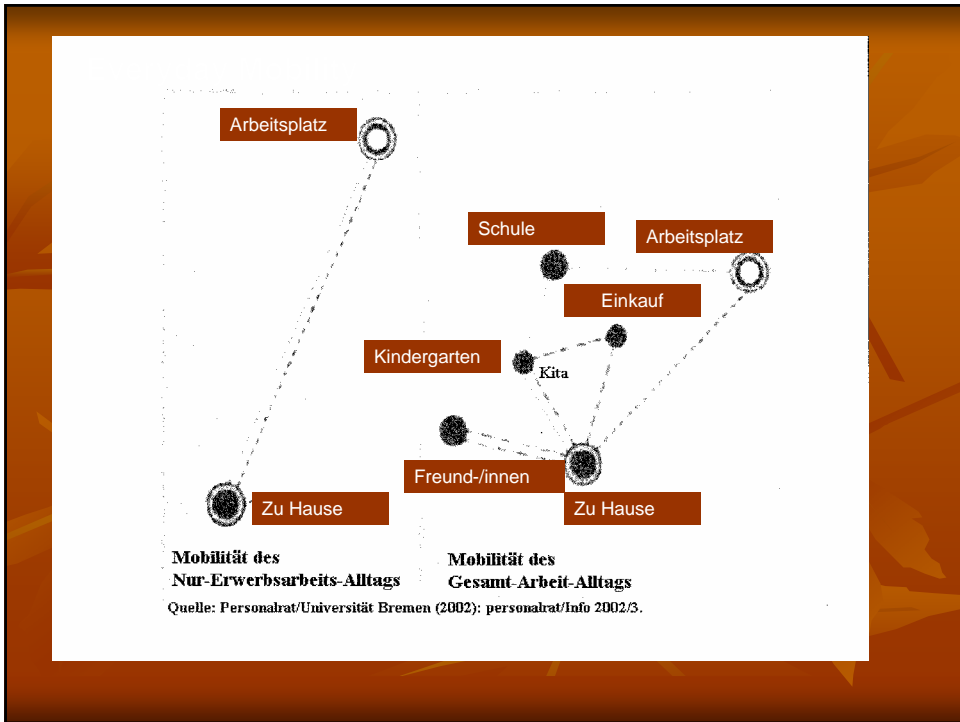
Arbeitszeitlagen

Karrierestruktur

Institutionen der täglichen Familierversorgung:

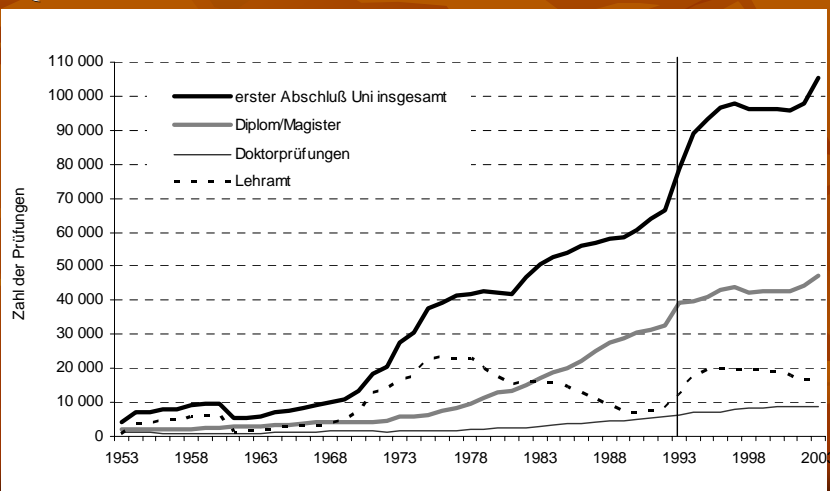
Ämter, Geschäfte, Kindergarten, Schule,
Krankenhäuser, Altenbetreuung

...unterstellen eine abrufbare Person - i. d. R. die Frau - für das Management zwischen Familie und externem Angebot. Auch hierfür gilt: Der Mann ernährt – vollerwerbstätig; der Frau fällt die Familie als Hauptaufgabe zu; ihr Erwerbsleben passt sich in die Zeitlücken ein.

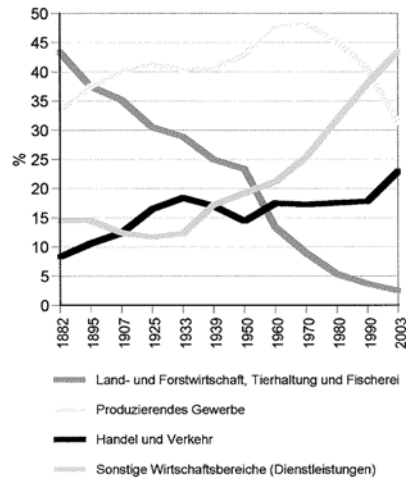


Bestandene Universitätsprüfungen von Frauen seit 1953

- 1953-1992 West; seit 1993 alle
- Quelle: Statistisches Bundesamt



Veränderung der Anteile der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Beschäftigten an der Gesamtanzahl aller in Deutschland Beschäftigten (in %)



Quelle: Hans Bertram: Familie leben, Gütersloh 1997, S. 23.
Aktualisiert mit den Daten des Statistischen Bundesamtes.

(noch kein) Bonmot

Familie als Kompetenzentwicklungsfeld

„Jungen in Frauenberufe!“

Lebenszeitmodell der Zukunft



Modellrechnung – Exemplarische Kosten-Nutzen-Analyse für 25 Halbtags- und 20 Ganztagsplätze, genutzt von erwerbstätigen Müttern. Drei Mütter, die einen Ganztagsplatz nutzen, sind alleinerziehend (Kindertagesstätte Musterland)

25 Halbtagsplätze: Betriebskosten Platz/Jahr 4.100 €
 20 Ganztagsplätze: Betriebskosten Platz/Jahr 6.200 €
 ■ insgesamt/pro Jahr
 ■ **225.000 €**

■ Volkswirtschaftlicher Ertrag

- Bruttoeinkommen plus Arbeitgeberanteil Sozialbeiträge der erwerbstätigen Mütter
- Bruttoeinkommen plus Arbeitgeberanteil Sozialbeiträge des Personals in den Kindertageseinrichtungen
- Gesparte öffentliche Ausgaben für Sozialhilfeleistungen der alleinerziehenden Haushalte
- insgesamt/pro Jahr **859.000 € Ertrag**
- Mit durchschnittlich
 - **5.000 €** Betriebskosten pro Platz werden
 - **19.000 €** volkswirtschaftlicher Ertrag erwirtschaftet.
- Für jeden investierten Euro werden 3,8 € Ertrag erzielt.

■ Quelle: Bock-Famulla, Kathrin (2002): Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertagesstätten. Gutachten im Auftrag der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW Berlin), Universität Bielefeld.

Ziel: Neue Koordinierbarkeit der Lebensbereiche

2002: ein 60-jähriger Mann kann durchschnittlich **15,4 Jahre**, eine 60-jährige Frau durchschnittlich **19 Jahre** in „relativ guter Gesundheit“ erwarten.



The key to life is balance

Langzeitkonten und biographische Lebensführung

Projektvorstellung
WZB, 6. Juli 2006

Eckart Hildebrandt
Philip Wotschack

Zeitkonten – Quellen und Optionen

